



Liebe I K-Freunde,

den 13. I K-Report wollen wir als Sonderausgabe dem 1. Geburtstag der Lok widmen. Als Zeuge der langen Historie sächsischer Schmalspurbahnen bereite die kleine Lok seit ihrer Fertigstellung bereits die verschiedensten Ecken Sachsens und wirbt als Botschafter für die touristische Erschließung im Rahmen der DAMPFBahn-ROUTE Sachsen.

Doch die Lok wäre nicht entstanden ohne das beispiellose Engagement der sächsischen Metall- und Elektroindustrie. Rund 80 Unternehmen halfen mit, die I K Nr. 54 nach Vorbild einer einzigen verbliebenen Zeichnung aus über 4.400 Einzelteilen neu aufzubauen. Die sächsischen Unternehmen stellten damit einmal mehr ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis. Sie entwickeln und konstruieren nicht nur innovative Produkte, die weltweit gefragt sind – sie sind auch in der Lage ein nahezu unmögliches Projekt zu stemmen.

Als Paradebeispiel dieser Leistungsfähigkeit präsentiert sich die I K Nr. 54 auf der InnoTrans Berlin vom 21.–26.09.10. Schauen Sie doch einmal vorbei!

Viel Spaß beim Lesen, Ihre I K-Reporter

Ein Jahr I K Nr. 54!



Die I K Nr. 54 bei ihrer offiziellen Inbetriebnahme am 04. Juli 2009 in Radebeul.

Es gibt Momente und Dinge im Leben, bei denen man die Zeit vergessen könnte. Exakt so verhält es sich ganz sicher beim „Wunder aus Sachsen“ – der I K Nr. 54. Ein Jahr ist es inzwischen her, dass diese Lokomotive nach rund dreijähriger Bauzeit in Dienst gestellt werden konnte. Schon ein Jahr her? Man hat die Zeit gar nicht bemerkt, derart stark ist die unvergessliche I K-Willkommenstour im Juni und Juli 2009 im Gedächtnis geblieben. Indes: Innerhalb dieses einen Jahres zwischen Sommer 2009 und Sommer 2010 hat die I K Nr. 54 inzwischen hunderte Schmalspurzüge befördert, tausende begeisterte Fahrgäste befördert, sie ist durch Städte und Gemeinden mit mehreren zigtausenden Ein-

wohnern gefahren und ist längst – quasi als „Medienstar“ – über hunderttausende Fernsehbildschirme geflimmert. Gratulation zum ersten Geburtstag – I K Nr. 54.

Dass diese historische Dampflokomotive als technikhistorisches Zeugnis und als wahrhaftes „Wunder aus Sachsen“ neu entstehen konnte, erforderte das Engagement und die Leistungsfähigkeit zahlreicher Interessenten und Helfer dieser Lokomotive. Allen voran gehören hierzu all die Firmen der sächsischen Metall- und Elektroindustrie, die unzählige Einzelteile der Lok als Spezialanfertigungen herstellten – oftmals im Rahmen kleinerer, größer-

er oder auch sehr großer Sachspenden. Die I K Nr. 54 ist ebenso das Werk der zahlreichen Spender, die für die Wiederauferstehung eines bedeutenden Stückes sächsischer Ingenieurskunst Geld gaben und auf diese Art und Weise das einmalige Vorhaben finanzierten. Was Sachsen mit viel unternehmerischem Geist sowie mit geballter Energie und Kraft erreichen können, wurde mit der I K Nr. 54 auf ganz hervorragende Art und Weise sowie mit hohem Symbolwert unter Beweis gestellt.

Volle Fahrt voraus ins zweite Jahr für die sächsische I K Nr. 54.

Von der Idee zur Wirklichkeit: Der Bau der I K Nr. 54

Erste Kleinbahn-Lok wird nachgebaut



Klein aber Oho! – die fertigen Radsätze der I K Nr. 54 sind angeliefert.

Mit dem Bau der Schmalspur-Dampflokomotiv-Gattung I K begann im Jahre 1881 ein bedeutendes Zeitalter: Die Erschließung der ländlichen Regionen Sachsens durch Schmalspurbahnen. Dabei handelte es sich nicht um „irgendwelche Verkehrsbauten“. Sondern durch die kleinen Bahnen kamen der wirtschaftliche Aufschwung, die Industrialisierung und damit Wohlstand bis in den sprichwörtlich „hintersten Winkel“ des Landes. Doch 1964 war die letzte I K verschrottet worden. Angesichts der auch heute noch und wieder fahrenden Schmalspurbahnen in Sachsen und deren wachsender Bedeutung für die Tourismuswirtschaft war klar: Das Ende der Legende I K vor über 40 Jahren durfte nur ein vorläufiges Ende sein und nicht für immer. Eine neue I K sollte exakt nach historischem Vorbild gebaut werden. Als reine Idee gab es diesen Plan schon län-

ger, doch im Jahr 2005 konkretisierte sich das Vorhaben. Anlässlich des großen Jubiläums „125 Jahre Schmalspurbahnen in Sachsen“ präsentierte der Verein zur Förderung Sächsischer Schmalspurbahnen e.V. (VSSB) das Projekt im Januar 2006 der Öffentlichkeit in Dresden. Das Echo auf diesen „Master-Plan“ war gewaltig. Viel, viel Begeisterung kam sofort auf – aber auch Skepsis, ob der Neubau einer 125 Jahre alten Dampflokkonstruktion im 21. Jahrhundert funktionieren könnte – unter Beachtung aller technischen und finanziellen Schwierigkeiten. Doch einen klareren Sieg der Begeisterung über die Skepsis hätte es kaum geben können. Der Bau der I K Nr. 54 wurde ausschließlich über unzählige kleine und große Geldspenden aus Sachsen, aus ganz Deutschland und sogar aus dem Ausland finanziert. Öffentliche Mittel kamen nicht zum Einsatz. Den Bau



Im Jahr 2005 reifte die Idee zum Neubau der I K Nr. 54, im Januar 2006 wurde das Projekt in Dresden der Öffentlichkeit vorgestellt.



Wir bedanken uns bei unseren Partnern



Starke Partner der I K Nr. 54: Sachsens Metall- und Elektroindustrie

Ohne die Begeisterung, ohne den Einsatz und ohne das Knowhow der sächsischen Metall- und Elektroindustrie hätte der Bau der I K Nr. 54 nicht stattfinden können. Ausschließlich das enorm hohe Leistungsniveau der Industrieunternehmen im Freistaat war die Basis, eine Legende, ein Meisterstück sächsischer Ingenieurskunst neu entstehen zu lassen. Rund 80 Firmen haben den Bau der I K Nr. 54 maßgeblich unterstützt und vorangetrieben – von Görlitz bis Plauen, von Leipzig bis Annaberg-Buchholz. Dabei waren Maschinenbauingenieure ebenso im Einsatz wie Arbeitskräfte in der Fertigung, um

nur einige Beispiele zu nennen. Zahlreiche Einzelteile entstanden dabei sogar als Leihlingsarbeit. Für begabte Nachwuchskräfte war der Neubau der I K Nr. 54 damit ein sehr geeignetes Betätigungsfeld, ihr Können auf eine gleichsam eindrucksvolle wie sinnvolle Art und Weise unter Beweis zu stellen. Die am Bau beteiligten Firmen stellten dem Bauherren, dem Verein zur Förderung Sächsischer Schmalspurbahnen e.V. (VSSB), ihr Wissen, ihre Arbeitsleistungen sowie auch hohe Materialaufwendungen entweder kostenfrei, oder aber nur zu einem geringen Teil der eigentlichen Kosten zur Verfügung. Nur da-

durch reduzierte sich der finanzielle Aufwand der I K Nr. 54 von veranschlagten 1,5 Mio Euro auf letztlich nur rund 800.000 Euro. Diese für den Bau eingesetzten Barmittel wiederum wurden durch private Spenden aufgebracht, so dass kein einziger Euro Steuergeld in die I K Nr. 54 geflossen ist.

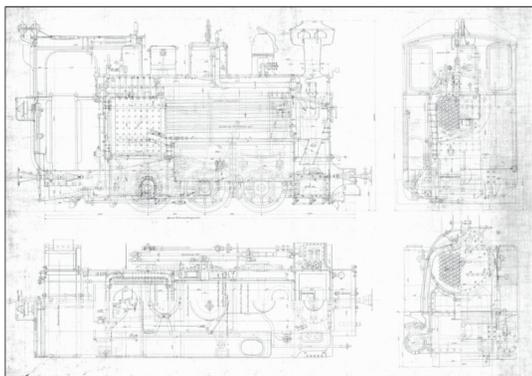
Der Zusammenbau der rund 4.400 in Sachsen gefertigten Einzelteile erfolgte im renommierten DB Dampfloswerk Meiningen. Am 04. Juli 2009 wurde die I K Nr. 54 offiziell in Radebeul in Betrieb genommen.



Links: Obwohl die Dampflokomotivgattung I K eine 130 Jahre alte Konstruktion ist und die neu gebaute I K Nr. 54 exakt nach historischem Vorbild entstand, kamen bei ihrer Herstellung modernste Fertigungsverfahren zum Einsatz. Hier das Schweißen des Kessels.

Unten links: Einzig verbliebene Zeichnung der I K Type, die als Grundlage für den Neubau der I K Nr. 54 diente.

Unten: Jedes Unternehmen, das an der Neukonstruktion der I K Nr. 54 beteiligt war, erhielt eine Ehrenurkunde mit Kennzeichnung des gefertigten Bauteils.



aus der Metall- und Elektroindustrie:

omeras
OBERFLÄCHEN AUS EMAIL

CHEMNITZER
ZAHNRADFABRIK

BEHR

JOHSTADT
Pumpen Feuerlöschtechnik
Continental

PROFIROLL
TECHNOLOGIES
IFA

Anchor Lamina

manroland

KIROM

Mit der I K Nr.54 durch sächsische Lande



Sachsen ist einzigartig! Sächsischen Schmalspurbahnen machen durch ihre Eigenschaft als beliebtes Verkehrsmittel den Freistaat noch ein Stück schöner. Und die I K Nr. 54 macht die Schmalspurbahnen noch interessanter, als sie es ohnehin sind. In Sachsen verkehren zurzeit sieben Schmalspurbahnen – allesamt in den touristisch reizvolle Regionen Zittauer Gebirge, Erzgebirge, Sächsisches Burgen- und Heidealand sowie im Umland der Landeshauptstadt Dresden. Fünf der sieben Bahnen fahren im täglichen Regelbetrieb mit Dampf (!), zwei Strecken sind Museumsbahnen mit ausge-

wählten Fahrtagen zu allen Jahreszeiten. Die I K Nr. 54 hat bisher drei der sieben Bahnen bereist – weitere sollen folgen. In die Kurorte Oybin und Jonsdorf im Zittauer Gebirge, von der historischen Altstadt Oschatz hinauf nach Mügeln und Glossen und natürlich ins erzgebirgische Jöhstadt zog die kleine Lokomotive bereits ihre Züge. Und sie ist dabei sofort überall ein riesiger Sympathiefaktor. Bei der Preßnitztalbahn in Jöhstadt ist die I K Nr. 54 in fachkundiger Hand beheimatet. Doch auch die vier Strecken, auf denen die Maschine bisher noch nicht verkehrte,

stehen in den kommenden Jahren auf dem Reiseplan. Denn sämtliche sächsischen Schmalspurstrecken – und zahlreiche weitere Bahnen und Tourismusziele – sind in der Ferienstraße und Marketingplattform **DAMPFBahn-Route Sachsen** vereint.

Schauen Sie doch einmal im Netz vorbei: **www.dampfbahn-route.de**. Hier finden Sie noch viele weitere interessante Informationen zur I K Nr. 54 und zu Sachsen als lohnenswertem Reiseziel. Ein herzliches Glück auf!



Die I K Nr. 54 im Juni 2010 auf der Döllnitzbahn zwischen Oschatz und Mügeln (oben), sowie Anfang September 2010 im Zittauer Gebirge (Aufnahme unten).

Impressum

VSSB Verein zur Förderung sächsischer Schmalspurbahnen e.V.,
Bautzner Str. 17, 01099 Dresden, Tel. (03 51) 21 92 71-00, Fax: -10, www.ssb-sachsen.de,
Herausgeber: B. Prager, Th. Moldenauer, D. Kahl, M. Müller, J. Neidhardt
Red.: H. Droschke, U. VSSB, S. 2: Heiko Scholz (oben), Holger Droschke (unten), S. 3: Jörg Müller (oben), VSSB (unten und unten links), S. 4: Sven Geist (oben), VSSB (unten)
Kostenloses Mail-Abonnement und Leserbrief: unter: info@ssb-sachsen.de